Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 13

Artikel: Neue Hilfsmittel für Betonschallungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581818

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meter näher dem Bache zu verlegt werden mußte. Eine Neuanlage der Geleise der ganzen Bahnlänge Liestal-Waldenburg ist in nächster Zeit vorgesehen.

Ueber die Erweiterung der Station Bruggen der Schweizerischen Bundesbahnen berichtet das „St. Galler Tagbl.": Nach Fertigstellung der Anpassungsarbeiten an den Doppelgeleisebetrieb hat die Station Bruggen eine wesentliche Erweiterung ihrer Anlage erfahren. Das neue vergrößerte Stellwerk ist in einem besondern kleinen Gebäude untergebracht. Auf dem erweiterten Güterbahnhof sind noch weitere Auffüllungen mit Steinbett vorgesehen. Damit wird auch die Möglichkeit geschaffen, daß Lager- oder Schuppenplätze an Interessenten abgegeben werden können.

Was die Anpassung der Zugänge zur neuen Sitterbrücke (Gehsteg) anbetrifft, ist zu sagen, daß die Arbeiten unter dem regnerischen Wetter leiden. Zudem müssen der Sicherung wegen verschiedene Stützmauern erstellt werden. Die Ostseite erhält zwei Zugänge zum Gehsteg; einer soll von der Lehnstraße aus dem Bahnkörper entlang geführt werden und der zweite besteht in einem treppenartigen Aufstieg von unten her. Die alte Kubelstraße erfährt etwelche Verlegung. Bei den Mauerdurchbrechungsarbeiten an der alten Brücke hat sich gezeigt, daß auch das innere Mauerwerk teilweise faul war und daß schon aus diesem Grunde die alte Brücke sehr reparaturbedürftig war. Es ist aber die neue an ihre Stelle getreten; sie hat eine einläßliche Belastungsprobe erfahren und ist damit auch kollaudiert.

Bahnhofumbau in Chur. Im Geschäftsbericht der Rätischen Bahn wird mitgeteilt, daß die Erreichung einer großzügigen, voraussichtlich auf lange Jahre hinaus genügenden Lösung dieses Verkehrsproblems für Chur trotz allem anzuerkennenden Entgegenkommen der S. B. B. im letzten Momente nur unter schwersten Opfern der Rätischen Bahn möglich war, und zwar in Summen, welche die Aktienbeteiligung der Stadt Chur an der Rätischen Bahn um das mehr als dreifache übersteigen.

Städtische Baukredite in Aarau. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Der Einwohnergemeinde wird die Bewilligung folgender Kredite beantragt:

1. 12,000 Fr. für einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen über die Umgestaltung der Straßenverhältnisse Behmen-Rathausplatz und Behmen-hintere Vorstadt; 2. 7100 Fr. abzüglich Staatsbeitrag für die Anschaffung einer mechanischen Drehleiter von 22 m nutzbarer Höhe zu Feuerlöschzwecken; 3. 35,000 Fr. für die Erweiterung der Garderobe im Saalbau.

Schulhausneubau in Baden. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Die Anträge der Schulhausbaukommission über die Erstellung eines neuen Schulhauses wurden genehmigt. Zu deren Behandlung und zur Passation der Jahresrechnungen 1925 wird die Einwohnergemeindeversammlung angesetzt auf Freitag den 2. Juli 1926.

— Die Schulhausbaufrage der Stadt Baden klärt sich allmählig ab. Die Lösung scheint gefunden zu sein. Das Schulhaus soll laut „Badener Tagblatt" an der Burghalde errichtet werden, wo die Gemeinde überaus preiswürdig das prächtige Areal Baumann erwirbt und dort, in frischer Luft, waldnahe, in der Stadt selbst, während die Villa selbst mit ihren Räumlichkeiten mit wenig baulichen Veränderungen ebenfalls, aber in selbständiger Art, der Schule und weiteren städtischen Zwecken dienstbar gemacht werden kann. Die Lösung, die nach einläßlicher Prüfung aller Möglichkeiten hier gefunden worden ist, ist finanziell, ortsgeographisch, wie hygienisch als ideal zu bezeichnen und es ist nur zu hoffen, daß das Plenum der Einwohnergemeinde dieser endlichen und hoffentlich endgültigen Beantwortung der Schulhausbaufrage zustimmt.

Ausbau der neuen Friedhofanlage in Kreuzlingen. Eine öffentliche Versammlung, die von der evangelischen Kirchenvorsteherschaft in die „Helvetia" einberufen worden war, beschäftigte sich mit dem Ausbau unserer neuen Friedhofanlage. Herr Architekt Schellenberg erläuterte sein von ihm entworfenes Projekt, das eine auf neuen Grundsätzen aufgebaute, intime, einfach schlichte und gerade deswegen auf Herz und Gemüt wirkende Friedhofanlage vorsieht. Die Kritik wußte denn auch an dem wohldurchdachten Projekt nicht viel auszusetzen, desto mehr aber an der Einfriedung, die aber erstellt wurde, bevor Herr Schellenberg seine Pläne ausarbeitete. Der Kostenvoranschlag beträgt inklusive Einfriedung rund 35,000 Fr.

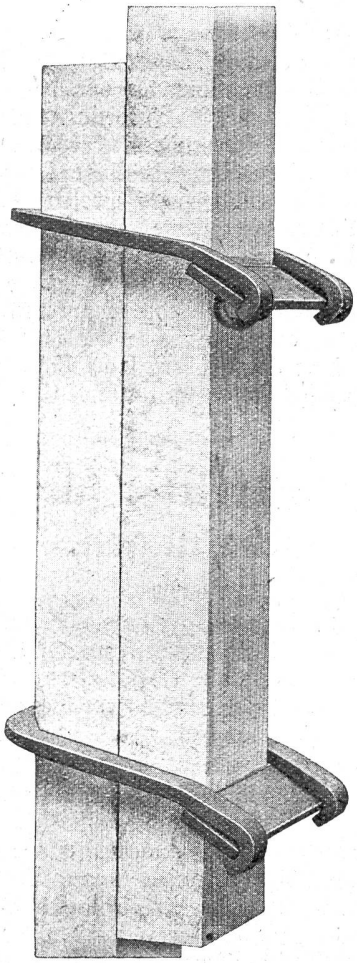
Neue Hilfsmittel für Betonschalungen.

(Eingesandt.)

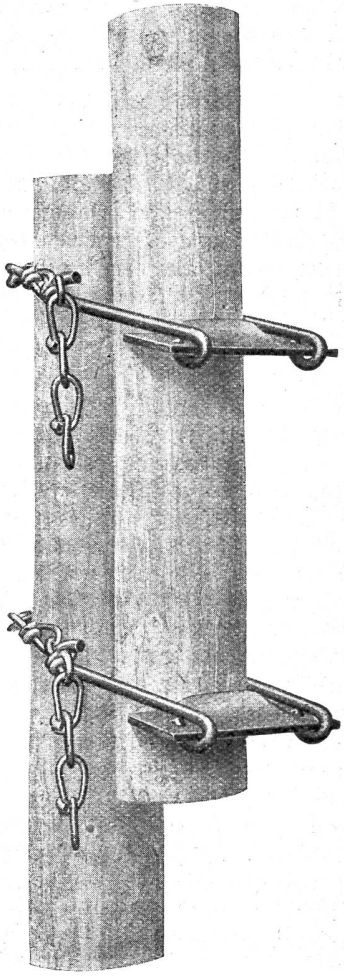
Für Schalungen von armiertem Beton sind schon viele Versuche angestellt worden zwecks Wiederverwendung desselben Materials (Schalbretter, Sprießen 2c) Einen erheblichen Erfolg in diesem Bestreben bedeuten die patentierten Klemmen für Sprießhölzer und die patentierten Binder für Stützenschalungen.

Die Verwendung dieser Klemmen ermöglicht es, mit demselben Sprießholz alle beliebigen Stockwerkshöhen einzuschalen. Das Zersägen der Gerüststangen zu Sprießen, daß Absägen der zu langen Sprießen, sowie das umständliche Aufsetzen der zu kurzen Sprießen hört vollständig auf. Die Sprießen werden vorteilhaft alle auf eine einheitliche Länge geschnitten. Sprießlängen von beispielsweise 2,50 m genügen für alle beliebigen Stockwerkshöhen von 2,50—4,50 m. Die beiden Hölzer einer Sprieße werden sehr einfach, rasch und absolut sicher verbunden durch Kippen einer Schließplatte vermittelst eines Hebels. (Fig. 3). Als Sprießen können Rundholz (Fig. 2) oder Kantholz (Fig. 1) verwendet werden. Die Praxis hat jedoch gezeigt, daß mit Kantholz von einheitlichem Querschnitt am vorteilhaftesten gearbeitet werden kann. Um nämlich die verschiedenen Holzstärken bei Rundholzsprießen ausgleichen zu können, müssen die Klemmen vermittelst Kette verstellbar gemacht werden. Bei Kantholzsprießen dagegen, die gleichen Querschnitt z. B. 8×12 cm aufweisen, werden die Klemmen nach der gewünschten Dimension hergestellt. Da in diesem Falle Holz und Klemmen ohne weiteres passen, wird das Verbinden entsprechend vereinfacht und die Arbeit geht rasch vor sich. Zudem haben Versuche in der eidgen. Materialprüfungsanstalt in Zürich gezeigt, daß die Verbindung von Kanthölzern wenigstens doppelte Tragkraft aufweist im Vergleich zu derjenigen von Rundholz, was auf die außerordentlich große, durch Pressen vermittelst der Klemmen erzeugte Flächenreibung zurückzuführen ist. In der folgenden Tabelle sind einige Versuchsergebnisse der Materialprüfungsanstalt aufgeführt:

Kantholz 12×8 cm		Rundholz 12 cm Durchm.	
Belastung in Tonnen	Verschiebung in m/m	Belastung in Tonnen	Verschiebung in m/m
0	0	0	0
1,0	0	1,0	1,0
2,0	0,2	2,0	4,0
3,75	1,0	2,5	10,0
4,5	2,0	3,0	18,0
5,5	3,0	3,5	34,0
5,9	4,0	4,0	51,0



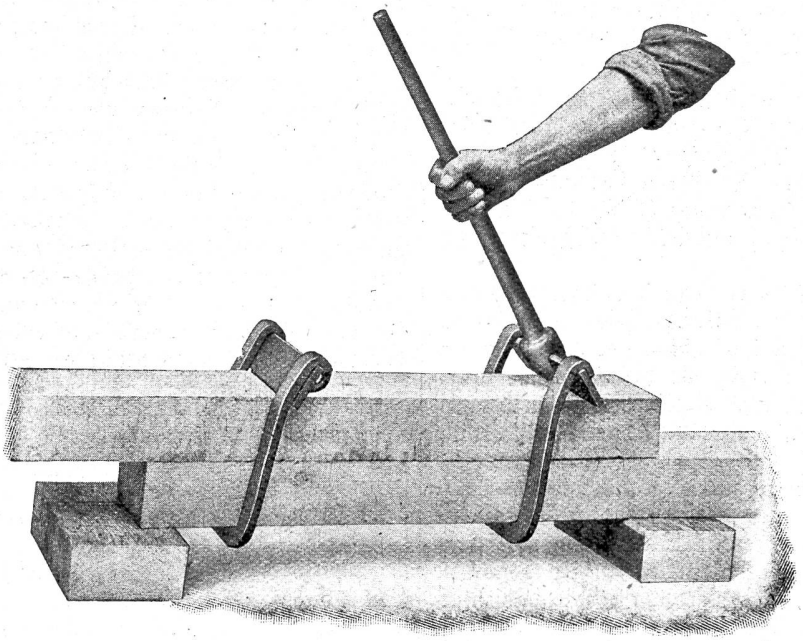
Figur 1.



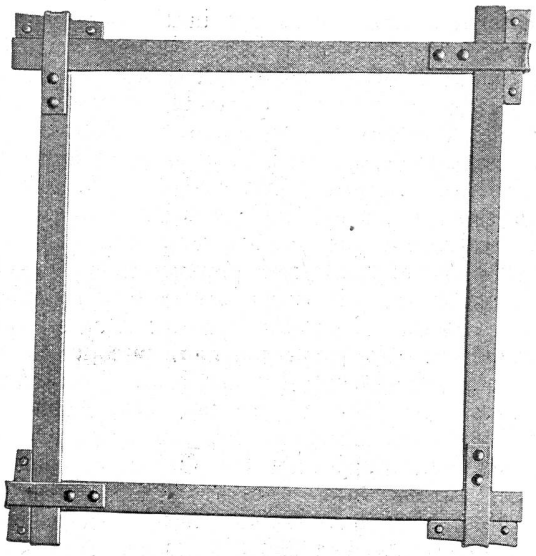
Figur 2.

Die Forderung der Praxis, einer Sprieße ca. 1000 kg Tragkraft mit Sicherheit zuweisen zu können, wird durch diese Klemmen — wie die obigen Versuche beweisen — mehr als erfüllt, indem ja bei Kantholzsprießen bei viermal größerer Belastung erst eine Senkung von 1—2 mm eintritt. Die Urteile von Fachleuten, die diese Klemmen schon bei vielen Bauten angewendet haben, lauten sehr günstig. Eine große Baufirma äußert sich dazu wie folgt:

„Im Frühjahr 1924 kauften wir 1500 Stück patentierte Klemmen für Sprießhölzer, deren Anzahl wir innerhalb kurzer Zeit auf 3000 Stück erhöhten, mit Rücksicht auf die sehr gute Erfahrung, die wir damit auf unseren Eisenbetonbaustellen gemacht haben. Die Klemmen lassen sich ohne große Uebung des einzelnen Arbeiters einwandfrei befestigen und ermöglichen eine sichere Verbindung der gestoßenen Sprießhölzer, für deren Trag-



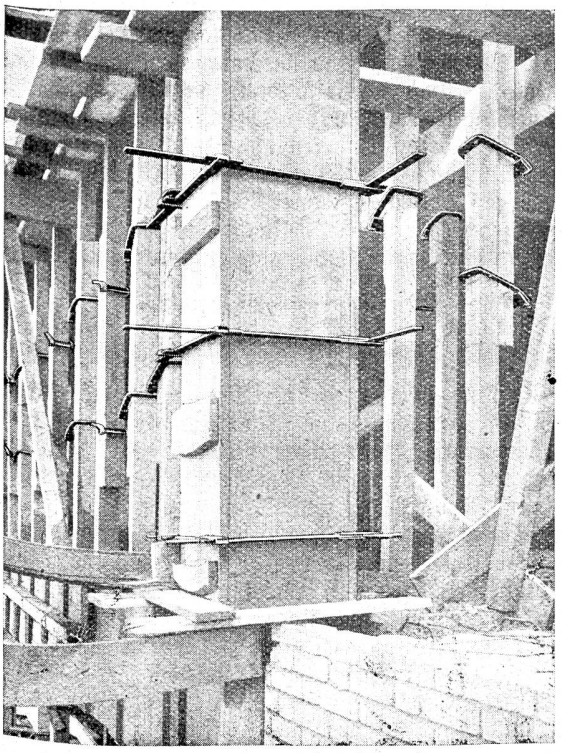
Figur 3.



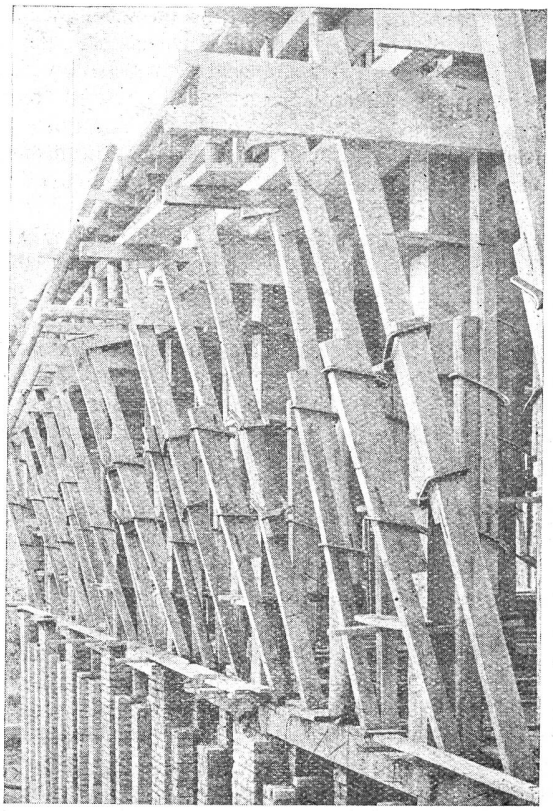
Figur 4

fähigkeit nur die Holzdimension und die Knicksicherheit, nicht aber die Verbindung des Stoßes maßgebend ist. Dank der vielfachen Verwendung der Klemmen und der dadurch gänzlichen Vermeidung von Sprießholzverschnitt, machte sich die einmalige Auslage für die Anschaffung der Klemmen in kurzer Zeit bezahlt."

Auch die oben erwähnte zweite Neuerung, die Binder für Stützenschalungen (Fig. 4), stellt ein ideales Hilfsmittel dar. Durch die vierfache Keilverbindung an den Ecken wird es möglich, jeden beliebigen Stützenquerschnitt, ob klein oder groß, ob viereckig, rechteckig oder achteckig, absolut sicher zu binden. Der Binder besteht aus vier genau gleichen Stäben mit Schlaufe und Keil, die nach Belieben zusammengesteckt werden. Die Stäbe sind derart konstruiert, daß sich durch das Anziehen der Keile der ganze Binder genau rechtwinklig einstellt. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist das absolut sichere Binden, das vermittelst der Keile erreicht wird, indem der Druck des



Figur 5.



Figur 6.

flüssigen Betons auf die Schalwände und damit auf die Binderstäbe ein stärkeres Anziehen der Keilverbindung bewirkt. Das Anbringen der Binder geht rasch und leicht. Fachleute erklären, daß schon bei viermaligem Gebrauch der Binder durch die Ersparnis an Arbeitslohn und Material sich dieselben bezahlt machen.

Die oben beschriebenen patentierten Klemmen für Sprießhölzer und Binder für Stützenschalungen sind erhältlich bei: Conrad Kern, Bauwerkzeugfabrik, Zürich 8.

Der Jahresbericht des zürcherisch-kantonalen Gewerbeverbandes für 1925,

erstattet vom Präsidenten, Nationalrat Dr. Odinga (Küsnacht), der in vorzüglicher Weise zugleich der Geschäftsleitung des Verbandes vorsteht, teilt mit, daß sich das Jahr 1925 wirtschaftlich nicht die gute Note verdient hat, die es zu Beginn erhoffen ließ. Der Abbau der Einfuhrbeschränkungen wirkte sich für einzelne Betriebe geradezu kritisch aus, auch für alte, die der Vorwurf des übermäßigen Ausbaus unter dem Schutze der Einfuhrbeschränkungen nicht trifft. Durch stetes Zusammenwirken zwischen den Behörden und den wirtschaftlichen Spitzenverbänden wurde darnach getrachtet, den Nachteilen, so weit es möglich war, zu begegnen. Der Berichterstatter begrüßt es im weitern, daß das Gewerbe in der Beurteilung des neuen Generalzolltarifes sich bisher nicht festgelegt hat, seine gegebene Aufgabe werde es sein, bei der Auffindung der Mittellinie zwischen den Interessen der Landwirtschaft und der Ausfuhrindustrien mitzuhelfen. Auf dem Gebiete des Submissionswesens wurden auf Bundesboden Fortschritte erzielt, indem die Tätigkeit der Verbände und ihrer Berechnungsstellen nun auch seitens der Behörden Berücksichtigung finden. Vom Gewerbe müsse dieses Entgegenkommen durch maßvolle Berechnung gefördert